



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia Das ist: die gantz Heylige Schrift Deütsch

Luther, Martin

Straßburg, 1537/1538

VD16 B 2703

VIII Die ander Epistel Sanct Paulus zů den Corinthern.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36032

Die ander Epistel Pauli

Die Ander Epistel S.
Paul an die Corinthen.

noch täglich erlöset/ vnd hoffen/ er werde vns auch hinfürt erlösen/ durch bilff euwer firbitte für vns/ auff das über vns für die gabe die vns gegeben ist / durch vil person/ vil dancks geschehe.

Das erst Capitel

Paulus eyn Apostel

Jesu Christi / durch den willen Gottes/ vnd brüder Timotheus. Der gemeyn zu Corinthen sampt allen heyligen inn ganz Achaia.

Grad sei mir euch vnd frid von

Gal. 1. Gott unserm vatter/ vnd unserm

Ep. 1. HERRN Jesu Christi. Gebenedey

Cap. 1. et sei Gott der vatter unsers HERRN

HERRN Jesu Christi / der vatter der

herrscherlicheit / vnd Gott alles

trostes / der vns tröset in allem vn

serm trübsal/ das wir trösten künde

die da seind in allerley trübsal mit

dem trost/ da wir wir getröset wer

den von Gott. Denn gleich wie des

leidens Christi vil über vns kompt

also kompt auch vil trostes über

vns durch Christum. Wir habek

aber trübsal od trost / so geschichet

euch zu güt. Jhs trübsal / so ge

schichet es euch zu trost vnd heyl/

welches heyl krefftig ist / so ist lei

det der massen wie wir leiden / Jhs

es trost/ so geschichet euch zu trost

vnd heyl. Derhalben siehet vnser

hoffnüg fest für euch/ Dieweil wir

wissen/ da wie ist auch des leidens

ebeyhafftig seind/ so merdt ist auch

des trostes theylhafftig sein.

Denn wir wollen euch nit ver

halten lieben brüder / vnsern trüb

sal/ der vns in Asia widerfahren ist/

da wir über die massen beschwere

wären/ vnd über macht / also / das

wir vns des lebens erwegen/ vnd

beschlossen hatten/ wir müsten ster

ben. Das es schadh aber darumb/ dz

wir vnser vertrauwen nit auff vns

selbs stellen sonder auff Gott / der

die todten vfferweckt/ welcher vns

von solchem todt erlöset hat/ vnd

Denn vnser rühm/ ist das selige
nüss vnser gewissens / das wir inn
eynfeltigkheyt vnd Göttlicher laus
terkheyt / nit in fleyschlicher weisse
heyt / sonder inn der gnad Gottes
auff der welt gewandelt haben/ als
kermeyst aber bei euch. Denn wie
schriben euch nichts anders/ denn
das ist/ leset vñ vorhin wisset. Ich
hoffe aber/ ist/ werdet vns auch bis
ans ende also befinden/ gleich wie
ist vns zum theyl befunden habe.
Denn wir seind euwer rühm/ gleich
wie auch ist vnser rühm seit / auff
des HERRN tage. Vnd auff solch
vererawen gedachet ich sbenes mal
zu euch zu komen/ auff das ich euch
abermal eyn wolthat erzeigete/
vnd durch gen Macebonian reyse
vnd widerumb von Macebonia zu
euch käme / vnd von euch geleytet
würde in Judeam.

Dab ich aber eyn leichtfertige
kheyt gebi/ auch / da ich solchs ge
dachte / ober seind meine anschlage
kheyschlich? Nit also/ sonder bei mir
ist/ ja/ da/ vñ neyn/ ist neyn. Aber
e eyn treuwer Gott / has vnser
wort an euch nit. Ja vnd neyn ge
wesen ist. Denn der sun Gottes Jes
sus Christus/ der vnder euch durch
vns geprediget ist/ durch mich vnd
Siluanon / vnd Timotheon/ der
war nit ja vnd neyn/ sonder es war
ja in jns. Denn alle Gottes vers
heissung die seind ja in ihm / vnd
seind. Amen in ihm / Gott zu lobe
durch vns. Gott ist es aber / d vns
heffiget sampt / vnd vns gesal
het/ vnd versiget / vnd in vnser
herzen das ysand des geyses ge
ben hat.

Mat.
Jac.



Das ij. Capitel.

Ich ruffe aber Gott

an jhns zeügen auff mein seele / das ich ewer verschonet / nit wider gebn Corintho kommen bin / nit dz wir herzen seiten über euren glauben / sonder wir seind gehülffe ewer freude / denn ihr secht im glauben. Ich beschloß aber solches bei mir selbs / das ich nit abermal in traurigkheit zu euch kome. Denn so ich euch traurig mach / wer ist / der mich fröhlich mache / oh der da / von mir betrübt wirt. Vnd das selbig hab ich euch geschriben / das ich nit / wen ich kome / eyn traurigkheit über die ander bringe / über welchen ich mich solt freuen / seite ym mal ich mich des vertraue / das mein freude / ewer aller sei. Denn ich schreib euch in großer trübsal vnd angst des herzen mit vil threnen / nit das jr soltet betrübt werden / sonder auff das die liebe erkendet / welche ich habe / sonderlich zu euch.

So aber jemandt eyn betrübniß hat angericht / der hat nit mich betrübt / denn nur eyn wenig / auff das ich euch nit alle beschwere. Es ist genüg / das der selbige von der gemeyne also gestraffet ist / das ihr nun fort ihm desto mehr vergebet vnd tröstet / auff das er nicht in alle zu großer traurigkheit ersauffe. Darumb ermahne ich euch / das jr die liebe an ihm den vorgang haben lasset. Denn darumb hab ich euch auch geschriben / das ich erkennen / ob ihr beveret seit / gehorsam zu sein in allen sücken. Welchem ihr aber etwas vergebet / dem vergeb ich auch. Denn auch ich so ich etwas vergebe jemandts / das vergeb ich vmb zuuern wollen an Christus / stat / auff das wir nit verforteylt werde von dem teuffel / denn vns ist nit verbannt / was er im sin hat.

Da ich aber gen Troada kam /

zu predigen das Euangelion Christi / vnd mir eyn thür auff gethan war in HERRN / hatt ich kein rath / we sin meinem geyst / das ich Thron den brüder nit fand / sonder ich machte meinen abscheid / vnd für vns gen Macebonia. Aber Gott sei gedanket / der vns alle zeit das selbig behalten hilffte in Christo / vnd offenbaret den geruch seiner erkantniß / durch vns an allen ortern. Denn wie seind Gott eyn güter geruch Christi / beyde vnder denen / die selig werden / vnd vnder denen / die verloren werden. Disen eyn geruch des todts zimm todte / ihnen aber eyn geruch des lebens zum leben. Vn wer taug darzu? Denn wir seind nit wie etlicher vil / die mit dem wort Gottes kramen / sonder als auf lauterkeit / vn als auf Gott / vor Gott reden wir in Christo.

Das iij. Capitel.

Haben wir denn aber

mal an vns selber zu preisen? oder bedürffen wir / wie erliche der lob brieffe an euch / oder lob brieffe von euch? Ihr seit unser brieffe in vns / ser hern geschriben / der erkant vnd gelesen wirdt von allen menschen / die ihr offenkbar worden seit / das jr eyn brieffe Christi seit / durch vnser ampt zu bereyten / vnd nit mit eintzen geschriben / sonder mit dem geist des lebendigen Gottes / nit in steynen tafeln / sonder in fleyschen tafeln des herzen. Vn solch vertrauen aber haben wir durch Christum zu Gott / nit das wir tüchtig seind vns selber etwas zugebenken / als von vns selber / sonder das wir etwas erben / ist von Gott / welcher auch vns tüchtig gemacht hat / das ampt zu führen / des neuen Testaments / nit des bñchfaben / sonder des geystes. Denn der bñchfaben tödter / aber der geyst machet lebendig. So

So aber das ampt das durch die buchstaben ebedet/vñ in die schein ist gebil'tet/klarheyt hatte / also das die kinder von Israel nit künden ansehen das angesicht Moyses/ vmb der klarheyt willen seines angesichtes / die doch auff böret / wie solte nit vil mehr: das ampt dz den geyst gibe klarheyt haben? Dann so das ampt das die verdammniß prediget/klarheyt hat/vil mehr ist das ampt das die gerechtigkeit prediget/überaus in der klarheyt. Denn auch ihenes teyl das verkerlet war ist nit verklärret / gegen diser übermessigen klarheyt. Denn so das klarheyt hatte das da auffböret / vil mehr: wirt das klarheyt haben/das da bleibet.

Eg. 14 Die weil wir nün solche hoffnung haben / brauchen wir grösser freydtigkeit / und thun nit wie Moyses/der eyn decke für sein angesicht hielt/das die kinder von Israel nit auffsehen künden auff das ende des das auff böret/sonder ihre sinn seindt verstoekt. Denn bis auff den heütigen tagem bleibet die selbige decke on auff gedecket über dem alten Testament/wenn sie es lesen/welche in Christo auff böret. Aber bis auff den heütigen tag / wenn Moyses gelesen wirt/ist die decke für ihr hertz gehenget. Wenn es aber sich beferete zu dem HXXXII / so wurde die decke abgethan. Wo aber der geyst des HXXXII ist / da ist freibeit. Nün aber spiegelt sich inn vns allen des HXXXII klarheyt von auffgedecktem angesichte/vnd wir werden verkerlet in das selbige bilde von eyner klarheyt zu der andern/als von dem HXXXII/der da der geyst ist.

Das iij Cap.

2 Darumb/dieweil wir eyn solch ampt haben / nach

dem vns barmhertzigkeit widerfahren ist / so werden wir nit laß / sondern weisen vñ vns innerliche scharde / vñ wandeln nit in bloß tücke / rei / felschen auch nit Gottes wort / sonder offenbaren die warheyt / vñ beweisen vns wol gegen allen menschen gewissen vñ Gott.

Is nün unser Euangelion verdeckt / so ist in denen die verloren werden verdeckt / vnder welchen d. Gott diser welt der vngläubigen sinn verblendt hat/das in nit schiet die erleuchtung des Euangeliums vñ der clarheit Christi/welche dz ist ehenbilde Gottes. Denn wie predigen nit vns selbs/sonder Jesu Christi/dz er sei der HXXXII/wir aber eandere knecht vmb Jesu willen. Des Wort der da hier dz lied auff der finsterniß herfür leuchtend/der hat eynem hellen schein inn unser hertz gegeben / dz durch vns entstünde die erleuchtung von der erkantniß der klarheyt Gottes inn dem angesicht Jesu Christi.

Wir haben aber solchen schatz in irdischen gefassen / auff das die kraft so obliat sei Gottes / vñ nit von vns. Wir haben allenthalben trübsal / aber wir engsten vns nit. Wir werdet gedrengt/aber wir verzagen nit. Wir leiden verfolgung/aber wir werden nit verlassen. Wir werden vndergetruckt / aber wir kommen nit vmb/vñ tragen vmb alle zeit das sterben des HXXXII Jesu an vnserm leib/auff das auch das leben des HXXXII Jesu an vnserm leibe offenbar werde.

Denn wir die wir leben/werde immerdar in den todt gegeben vñ Jesus willen auff das auch das leben Jesu offenbar werde an vnserm sterblichen fleisch. Darumb so ist nün der todt medtig in vns / aber das leben in eich. Dieweil wir aber den selben geyst des glaubens haben/nach dem geschriben stede/ Job hab geglaubt darub hab ich geredt

Ja. 11

Ge. 11

6

pl. 114

pl. 118

10

so haben wir auch geglaubt/darüb
so reden wir auch/vñ wissen/dz der
so den Herren Jesu hat auferwecket
wird vns auch auferwecken durch
Jesum / vñ wird vns darstellen
samt euch . Denn es ist mit all s
vñb euch zuehñ / auff das die iis
berschwengliche gnade durch viler
dancsfagung / Gott reyllichen prei
se. Darumb werden wir nicht lasz/
sondern ob vnser eusserlicher mensch
verweset/so wird doch der innerlich
von tag zu tag verneuwert . Denn
vnser erbsat/die zeitlich vñ leicht
ist/schaffer eyn ewige vñ über alle
m af wichtige herligteyt/vns / die
wir nit auff sehen auff das sich pas
re/sonder auff das vnslapare. Den
was sich par ist/dz ist zeitlich / was
aber vnslapare ist/das ist ewig.

Das v. Capitel.

Wir wissen aber / so
vnser ierdisch haufe diser hüt
ten zuehñ: oden wird / das wir eyn
bau haben von Gott erbawet/eyn
haus nit mit händen gemacht/ das
ewig ist vn himel. Vñ über dem sel
bigen sehen wir vns auch nach vns
ser behausung die vom himmel ist/
vñ verlangen dz wir da mit über
kleydet werden/ so doch wo wir be
kleydet vñ nit bloß erfunden wer
den. Denn diereil wir in der hüt
ten seind/ sehen wir vns vñ seind
beschwerd/ seite ymmal wir wolten
lieber nit entkleydet/ sonder über s
kleydet werden/auff das/ das sterb
lich würde verschlunden von dem
leben. Der vns aber zu dem selbige
bereyter/das ist Gott/der vns das
pfand/ den geyst gegeben hat.
Wir seind aber getröset alle
zeit vñ wissen das/die weil wir da
heymen seind in dem leibe/so wals
ten wir im abweser von dem DEX
XET/ denn wir wandlen im glau
ben/ vñb sehen ihn nit. Wir seind

aber getröst vñb haben vil mehr
lust außser dem leibe zu wallen/vñ
da heymen zu sein bet dem DEX
XET. Darumb flehigen wir vñb
auch/ wir seind da heym oder wals
ten/das wir ihm wol gefallen. Den
wir müssen alle offenbar werden
vor dem richterstul Chr: si / auff das
eyn jeglicher empfaben an seinem
leib/nach dem er gehandelt hat / es
sei gütes oder böses. Diereil wir
denn wissen/dz der DEX: zu förch
ten ist/ faren wir schon mit den leu
ten/ aber Gott seind wir offenbar/
ich hoff aber das wir auch in ewer
gewiss n offenbar seind / wir loben
vns aber nit abermal sonder geben
euch eyn vrsach zu rühmen vns
vns / auff das ih: habe zu rühmen
wider die/so sich nach dem ansehen
rühmen/vñ nit nach dem bergen.
Den th:in wir zñail/so th:ind wir s
Gott. Seind wir messig / so seind
wir eich messig/ Denn die lieb Chr:
si tringet vns also/seite ymmal wir
adren/das/so eyner für alle gestor
ben ist / so seind sie alle gestorben.
Vñ er ist darüb für alle gestorben/
auff dz die/so da lebe/nit in selbs le
ben/sonder dem/der für sie gestor
ben vñb auferstanden ist.
Darnob von nün an / kennen
wir niemands nach dem fleysch/
vñb ob wir auch Christum bekant
haben nach dem fleysch / so kennen
wir ihn doch jetzt nit mehr. Darumb
ist etwa eyn new creatur in Chr:
sto/so ist das alte vergangen / sibe
es ist alles new worden. Aber dz
alles von Gott/der vns mit im sel
ber versünet hat durch Jesum Chr:
stum/ vñb vns das ampt gegeben/
das die versünung prediger. Denn
Gott war in Christo/ vñb versünet
die wele mit ihm selber/vñb red s
net in ire sünde nit zu/vñb hat vns
der vns auffgericht das wort vor
der versünung.
So seind wir nün bortschaffet
an Christus statt / als vermanete
Gott

Xo. 9.

1sa. 49
Apoc.
21.

Die ander Epistel Pauli

Gott durch vns. So bitten wir nün an Christus statt / lasset euch versüßen mit Gott / denn er hat den/der vö leyner sünd wuste / für vns zur sünde gemacht / auff das wir wüßten in jm die gerechtige die vor Gott gilteet.

Das vi. Capitel.

Wir ermanen aber euch als miedelsler / das jhr nit vergebllich die gnad Gottes empfabet/den er spricht/ Ich hab dich inn der gemeyne zete erhdiet/ vñnd hab dir am tag der seligkeye gebolfen. Sehet jez ist die angenehme zeit jez ist der tag der seligkeye / lasset vns aber niemandt irgent eyn erserniß geben/auff das vnser ampte nit verlestert werde / sonder in alle dingen lasset vns beweisen/als diener Gottes.

Mit grosser gedult / mit trübsal/mit nöden / mit ängsten / mit schlägen/mit gefängnissen/mit vff eir/mit arbeite / mit wachen / mit fasten/mite keuscheyt / mit erkantniß/mit lägmütigkeyt/mit freuntlichkeyt / mit dem heyligeli geyst/mit vngefärbter liebe / mit dem wort der warbeyt / mit der krafft Gottes/durch waffen der gerechtige zur rechten vñnd zur lincken/durch preiß vñnd schmach/durch böse gerüchte vñnd gute gerüchte / als die verfürer vñnd doch warhafftig/ als die vnkanten/vñnd doch bekant/ als die sterbenden/ vñnd sie wir leben / als die gezüchteten / vñnd doch nit ertödet/ als die traurigen aber alle zete frölich/ als die armen aber die doch vil reich machen/ als die nichts inne haben/ vñnd doch alles haben.

Die jhr Coineher / vnser mand hat sich zu euch auff gethan / vnser hertz hat sich außgebreyet. Vns sardhaben durffes jhr euch nit äng-

sten/ das jhr euch aber ängstet/das ehrit jhr auß herglicher meynung. Ich rede mit euch als mit linden/ die gleichen lobn mitt vns haben. Darumb breytet jr euch auß.

Ziehet nit am fremden joch mit den vngläubigen. Denn was hat die gerechtigekeyt für eyn gnad mit der vngerechtigkeyt? Was hat dz lichte für eyn gemeynschafft mit dem finsterniß? Wie sumpt Christus mit Belial? oder wj für eyn theyl hat der gläubig mit dem vngläubigen? Was hat der tempel Gottes für eyn gleiche mit den gözen? Jhr aber seit der tempel des lebendige Gottes / wie denn Gott spricht/ Ich wil in jhnen wonen/vñnd in jhn wandlen/ vñnd wil jhrer Gott sein/vñnd sie sollen mein volck sein. Darumb gebt auß mit den von jr / vñnd sündert euch ab spricht der HERR/vñnd rüret keyn vnreyna an / so will ich euch annehmen/vñnd euwer vatter sein/vñnd je solt meine sin vñnd söchter sein/ spricht der allmechtig Herr.

Das vii. Capitel.

Dieweil wir nün sol-

che verheysungen haben/ melne liebsten / so lasset vns von allen besleckung des Reysches vñnd des geystes vns reynigen/vñnd fort faren mit der heyligung in der forcht Gottes. Fasset vns / wir haben nit mandt leyb gethan/wir haben nit mandt gereischet / wir haben nit mandt verfortheylet. Mit sage ich solches euch zuuerdammen. Denn ich hab droben zünoe gesagt/ das jhr in vnserm hertz seit/ mit züsterben vñnd mit zü leben. Ich bin sechz freydyg gegen euch / ich ehime vil von euch/ich bin erfüllet mit trost/ ich bin überschwenglich in freuden inn allem vnserm trübsal. Denn da

wir in Macedonia kamen hat vnser
freylich keyn rüw/sonder allenthalb
ben waren wir in trübsal/aufwen-
dig streit/inwendig forcht. Aber
Gott der die geringen erlöset / der
erlöset vns durch die zünftige Titu

3. Titu. Nicht alleyn aber durch sein zün-
fünft/sonder auch durch den trost/
da mit er getröstet war an euch/vñ
verklündiget vns eiuwer verlangen/
eiuwer weynen / eiuwer eiffer vmb
mich/ also das ich mich noch mehr
freiwet? Denn das ich euch durch
den brief hab trawrig gemacht
reüwet mich nit. Vnd obs mich reü-
wet/so ich aber sehe / das der bilesch
willeicht auch eyn sünd lang eüch
betrübt hat/so freue ich mich doch
nün nit dauon / dz ihr seit betrübt
worden / sonder dz ihr betrübt seit
worden zür reüwe. Denn ihr seit
Göttlich betrübt worden/dz ihr vñ
vns jha keynen schaden jergent ins
nen nemet. Denn die göteliche trau-
rigkeyt wircket zür seligkeyt eyn
reüwe/die niemand getrewet. Die
trawrigkeyt aber der welt wircket
den todt.

4. 2. 2. **C** **S**ch. Das ihr Göttlich seit bes-
trübt worden welchen freis hat es
in eüch gewürcket / das veran-
wortung/vnwillen / forchte/ver-
langen/eiffer/rache. Ihr habt eüch
betrewet inn allen stücken / das ihr
reyn seit an der that. Darumb ob
ich eüch geschriben hab/so ist doch
nit geschehen vmb des willen der
beleydiget hat/auch nicht vmb des
willen der beleydiget ist / sondern
vmb des willen das vnser freis ofe-
fenbar würde bei euch/denn wir ha-
ben über euch vor Gott.

5. **D** **V**erbalben seind wir getröstet
worden dz ihr getröstet seit / iibera-
schwenlicher aber haben wir vns
noch mehr gefretwet über der freud
Titu. Denn sein geys ist erquillet
an eüch allen. Denn was ich für in
von euch gerühmet hab/ bin ich nit
zū schanden worden/sonder gleich

wie alles war ist/dz ich zū euch ge-
redt hab / also ist auch vnser rühm
für Titu / war worden. Vnd er ist
überaus berglich wol an euch/wer
er gedencet an eiuwer aller gebor-
sam wie ihr ihn mit forcht zittern
habt aufgenommen. Ich freiwet
mich / das ich vnder eüch in allen
stücken thar sünd sein.

Das viij. Capitel.

Ich thü euch kund/lie

6. **I**ch thü euch kund/lie
ben brüder die gnade Gottes/
die in den gemeynen zū Macedo-
nia gegeben ist. Den ihr freude war
da am iüberschwenglichsten / da sie
durch vil trübsal betrewet wurden.
Vnd jr armüt obs wol tieff ist / hat
sich doch überschwencket / als eyn
reichtumb in aller eynfeligkeyt.
Denn nach allem vermögen (das
zeüge ich) vnd über vermögen was-
ren sie selbs willig / vñnd sie heten
vns mit villem ermanen / das wir
auffnemen die wolthat vñ gemeyn-
schafft der handreichung/die da ge-
schicht den heyligen / vñnd nit wie
wir bossten / sonder ergaben sich
selbs/zū erst dem HERRN / vñnd
darnach vns/durch den willen got-
tes/dz wir müsten Titon ermanen/
auff das er wie er zuvor hatte ange-
fangen/ also auch vnder eüch solch
wolthat ansrichte.

7. **A**ber gleich wie jr in allen stück
reich seit im glauben vnd im wort
vnd in der erkantnis/vñnd in allere-
lei fürnemen / vñnd in eiuwer liebe
be zū vns/ also schaffes dz ihr auch
in diser wolthat reich seind. Nit sa-
ge ich das ich etwz gebiete / sonder
diewell ander so freisig seind/ ver-
sich ich auch eiuwer lieb/ob sie rech-
ter art sei. Denn ihr wisset die ge-
nad vnsera HERRN Jesu Christi
das ob er wol reich ist / ward er
doch arm vñnd eiuwer willen/auff
das

Das jhr durch sein armüt reich wurdet. Vnd mein wolmeynen hierinnen gebe ich / denn solches ist euch nützlich / die jhr angefangen habt vor dem jar hár/ mit alleyn dz ehmsonder auch das wíllen. Nún aber volbríngt auch das rñm / auff dz gleich / wie da ist eyn geneyget gemüt zñ wíllé/ so sei auch da eyn geneyget gemüt zñ ehm/ von dem das jhr habt. Denn so der geneygete mún da ist / so ist eyner angemen / nach dem er hat/ mit nach dem er nit hat.

E Nicht geschicht das der meynung/ das die andern túw haben/ vnd jhr erúßal / sonder das es gleich sei/ so diene ewer úberflúß irem mangel/ dñser rñmren zeit lang/ auff dz auch jrer úberschwang hernach diene eúß wern mangel / vñnd geschehe das gleich ist/ wie geschriben stehet. Der vil samlet/ hat nit úberflúß / vñnd der wenig samlet hat nit mangel. Gott sei aber dáck der solchen fleiß an eúch gegeben hat in das hertz Tit. Denn er nam zwar die ermanung an / aber die weil er so fleißig war / ist er von jm selber zñ eúch gereyset.

D Wir haben aber eyner brúder mit jm gesandt/ der das lob hat im Euangelto / durch alle gemeynen. Nún alleyn aber das / sonder er ist auch verordnet von den gemeynen zñ vnserm geferten in der gnade / die vnder eúch geprediget wirt zñm preiß des HXXXI/ vñnd ewer geneyget gemüt zñ reynen/ vñnd verhúten das / das vns nit jemandt dñser fülle halb verleseret die durch vnser ampt außgerichtet wirt/ vñnd sehen drauff das es redlich zñ gehe nit alleyn vor dem HXXXII/ sondern auch vor den menschen.

Auch haben wir mit jm gesandt vnsern brúder den wir oft gespúßret haben in vilen stúcken / das er fleißig sei / nún aber vil fleißiger. Vñnd das haben wir gethan in grofser zñuersicht zñ eúch / es sei Tit

balben / welcher meiz gefelle vñnd gebúßte vnder eúch ist oder vnser brúder halben/ welche Apostel sendt der gemeynen/ vñnd eyn preiß Christi / Ze zeiget nún die bewesung ewer liebe vñnd vnser rñmes von eúch an dñsen / auch offentlich vor der gemeyn.

Das ix. Capit.

Aber von der handt

3 reychung an die heyligen / ist mir nit not eúch zñ schreiben / denn ich weyß ewer geneyget gemüt/ das von ich rñme / bet den von Macedonia/ vñ sage/ Achata ist vor dem jar gerúßtet gewesen/ vñnd ewer eúßer hat vil gereyset. Wir haben aber die brúder darumb gesandt/ dz vnser rñm von eúch nit zñ nichte wúrde in dñser sachen / vñnd das jhr bereyt seit/ gleich wie wir von eúch gesaget haben/ auff das nicht/ so die von Macedonia mit mir kómen/ vñnd eúch vnbereytet finden/ wie zñ schanden wurden (will nicht sagen jhr) an solcher vermessendeyt des rñmes.

3 Ich hab es aber für nötig ange sehen/ die brúder zñ ermanen / das sie zñnor anzeygen / zñ eúch zñnor fertigen dñse zñnor vorbeisne benedeyung / das sie bereyete sei also/ dz es seie eyn benedeyung vñ nit eyn getz. Ich meyne aber das / wer da kercklich sáyet/ der wirt auch kercklich erndten / vñnd wer das sáyet in benedeyungen/ d wirt auch erndten in benedeyungen. Eyn jeglicher nach dem er in seinem hertz zñnor erndlet hat / nit auß traurigkeyt oder auß not. Denn eyner frólichengáber hat Gott lieb.

6 Gott aber kan machen/ das aller ley gnade in eúch úber reichlich sei/ das jhr in allen dingen allerley genúg vor eúch habt / vñnd reich seid zñ alleley

Ps. 117. In allerley gütten mercken/wie geschriben siebs. Er hat auß gegeben den armen/ seine gerechtigkeit bleibet in ewigkheit/ der aber samen reichet dem schymen/ der wirt je auch das brot reichen zur speise / vnd wirt vermehren ewern samen/vnd wachsen lassen das gewedse ewer gerechtigkeit/ dz jr reich seit in allen dingen/ in aller eynefältigkeit / welche wirtet durch vnns danckfagung Gott.

2 Denn die handtreyhung diser gewere erfüllen mit alleyn den wangel der heyligen/ sonder ist auch in beschwenglich darin/ das vil Got dancken / durch disen bewerten dienst/vnd preisen Got über eweren vnderthentigen bekantniß des Euangelions Christi/vnd über eiuwer eynefältigen gemeynschafft mit in vnd mit allen/ vnd über iren gebete für euch/welche erlanget nach euch / vmb der überschwenglichen gnade Gottes willen in euch. Got aber sei danck/für sein vnaußsprechliche gabe.

Das. x. Capitel.

a Ich aber Paulus er

mane euch durch die senfftemigkeit/vnd lindigkeit Christi der ich gegenwertig vnder euch gering bin/ im abwesen aber bin ich thürstiffig gegen euch. Ich bitte aber das mir nit not sei/ durch das vertragen / durch welches ich thürstiffig gescheuet werd/für zu sein gegen etliche/die vns schetzen/ als wandelsten wir nach dem fleisch. Denn ob wir wol im fleisch wandelen / so streiten wir doch nach fleischlicher weise.

3 Denn die waffen vnser ritterschafft sind nit fleischlich/sondern medtzig vor Gott / zuuerfür den die befestigungen / darmit wir verfür

ren die anschlege/vñ alle höhe/die sich arhebt wider die erkantniß Gottes/ vnd nemen gefangen alle vernunft/vnder de gehorsam Christi/vnd sind bereyt zu rechen allen vngheorsam/wenn ewer gehorsam erfüllet ist/richtet jr nach dem anseben.

5 Verlasset sich jomandt darauff/das er Christi sei/der dencke solchs auch widerumb bei jm / das gleich wie er Christi ist / also seindt wir auch Christi. Vnd so ich auch etwas wetter mich rühmete von der gewalt/welche vns der HERR gegeben hat/ zu bessern vnd nicht zu nuzen derben / wolte ich nit zu schanden werden. Das sage ich/das jr nit euch duncken lasset / als hetze ich euch gewölt schrecken mit brieffen/ Denn die brieffe/spredien sie/seind schwere/vnd stark/aber die gegenwertigkeit des leibs ist schwach/vnd die rede verachtlich. Wer eyn solcher ist/dencke/dz wie wir seindt mit worten in den brieffen im abwesen / so seindt wir auch mit dem edat gegenwertig.

6 Denn wir dörffen vns nit selbs zu messen / vnd rechen nach etlichen die sich selbs loben / Aber diereil sie sich nach jhn selbs messen vnd richten sich nach in selbs / verfür sie nichts. Wir aber rühmen vns nit über das zil/sonder nür nach dem zil der regel / damit vns Gott abgemessen hat das zil/ zu langen auch bis an euch. Denn wir faren nit zu weit / als hetten wir nit gelanget an euch/ Denn wir seindt jhe bis an euch kommen mit dem Lida gello Christi / vnd rühmen vns nit libers zil in frembder arbeits vnd haben hoffnung / wenn nün einwer glaube in euch gewedset / das wir vnser regel nach/wölten weiter kommen/vnd das Euangelion auch predigen/ denen die jhsenit euch wosnen/vnd vns nit rühmen / in dem dz mit frembder regel bereyete ist.

p. 2 Das

Ep. 4

Die ander Epistel Pauli
Das xj. Capitel.

Wer sich aber rühmet

A der rühme sich des D^{LXXX}
den ist nit bevert der sich selbs
lobet / sonder den der D^{LXXX} lobt.
Wolte Gott ihz hieltet mir eyn we
nig toibeit zu güt / doch ihr haltet
mirs zu güt. Denn ich eiffer über
euch mit Göttlichem eiffer. Denn
ich habe euch vertrauwet eynem
manne / das ich eyn reyne Juncks
fraw Christo zu brechte. Ich söch
te aber das nit wie die schlange De
na verfürte mit ihz teüscherei /
Gen. 3. also auch ewere sinn veruckt wer
den von der eynfeltigkeyt in Chris
to. Denn so der da zu euch kömpt /
eynen andern Jesum prediget /
den wir nit geprediget haben / oder
ihz eyn andern geyst empfienget /
den jr nicht empfangen habt / oder
eyn ander Euangelion / das ihz nit
angenommen habt / so verfriget jr
sie billich.

B Denn ich achte / ich sei nit wenis
ger denn die hohen Apostel seind /
vnd ob ich alber bin mit reden / so
bin ich doch nit alber inn dem er
stantnis. Doch ich bin bei euch als
kent halben wol erkant. Oder hab
ich gesündiget / das ich mich ernie
driget habe / auff das ihz erhöhet
wurden: Denn ich hab euch das Eu
angelion vmb sunst verkündiget /
vnd hab andere gemeyne beräubt /
vnd sold von ihz genomen / das ich
euch predigt / vnd da ich bei euch
war gegenwertig / vnd mangel hat
te / war ich niemandt beschwerlich.
Denn meinen mangel erstatten die
brüder die von Macedonia kamen /
vnd hab mich in allen stücken eich
vnbeschwerlich behalten / vnd wil
auch noch mich also behalten.

So gewis die warheyt Christi in
mich ist / so soll mir diser rühm in den
länden Achaia nit vnderommen

werden. Warumb hat das ich euch
nit solte lieb haben? Gott weys es.
Was ich aber thün vnd thün wil / dz
thün ich darumb / das ich die vrsach
abbawen / denen die vrsach süden /
das sie rühmen möchten / sie seien
wie wir. Denn solche falsche Apo
stel vnd erligliche arbeyter / verset
ten sich zu Christus Apostel. Vnd
das ist auch kein wunder / Denn er
selbs der teuffel versetlet sich zum
Engel des lichts. Darumb ist es
nit eyn grosses / ob sich auch seine
diener versetellen / zu diener der pred
ige von der gerechtikeyt / wels
er ende sein wird nach jren wercken.

Ich sage abermal / dz nit jemand
webne / ich sei torecht / Wo aber nit
so nemet mich an / als eynen toreb
ten / das ich mich auch eyn wenig
rühme. Was ich jetz rede / das red
ich nit dem D^{LXXX} nach / sonder
als in der toibeit / diereil wir ins
das rühmen komen seind / seitens
mal vil sich rühmen nach dem stey
sche / will ich mich auch rühmen.
Denn ihz vertragen gen die narren
diereil ihz klüg seint. Ihz vertragen
so euch jemand zu knechten mach
et / so eich jemand schindet / so euch
jemand nimpt / so sich jemand über
euch hebt / so euch jemand in das an
gesicht streiche. Das sage ich nach
der vnehr / als weren wir schwach
worden.

Warauff nun jemandt küne ist
(ich rede inn toibeit) daruff bin
ich auch ein / sie seind Debreer / ich
auch / sie seind Israeliter vnd ich
auch / sie seind Abrahams samen /
ich auch / sie seind diener Christi / ich
auch. Ich rede tölich. Ich bin wol
mehr / in arbeyten überflüssiger / in
schlegen über schwewelicher / in ge
fengnissen überflüssiger / in sterben
offter / von den Juden hab ich fünf
mal empfangen vierzig steryche
wrentger eynes. Ich bin drei mal
geseypet / eyn mal gesloymiget / drei
mal schiffbrüch erlitten. Tag vnd
nacht

nacht hab ich zubracht in der tieffe
des Meers. Ich hab offte gereyset.
Ich bin inn ferligk. ye gewesen/ zu
wasser vnder den mordern / vnder
den Juden/ vnder den Heyden / inn
stetten / inn den wüsten / auff dem
Meer/ vnd vnder den falschen brü-
dern/ in müde vnd arbeite/ in wach-
en/ in hunger vñ durst/ in vil fasten
in frost vnd blisse.

On was des aufwendigen ist/
nemlich / mein täglich anhalten/
Mein sorg für alle gemeynen. Wer
ist schwach/ vñnd ich werde nit sch-
wach? Wer wirt geergert/ vñnd ich
brenne nit? So ich mich je rühmen
sol/ wil ich mich meiner schwacheyt
rühmen. Gott vñnd der vatter vns
fers DXXXII Jesu Christi/ welche
er ist der gebenedeycte in ewigkheit
weyß das ich nit liege. Zu Damas-
co der Landpfleger des Königs
Aretas/ verwarcte die statt der Da-
masceer / vnd wolte mich greiffen/
vñnd ich ward in eynem forb zum
fenster auß / durch die maur nidere
gelassen / vñnd entran auß seinen
händen.

Das xij. Capitel.

Es ist mir ja das rüh-
men feyn nütz/ doch will ich ko-
men auff die gesichte vnd offenba-
rung des DXXXII. Ich kenne eyn-
nen menschen vor vierzehen jaren/
ist er in dem leib gewesen / so weyß
ichs nit / oder ist er außser dem leibe
gewesen / so weyß ichs auch nit/
Gott weyß es/ der selbige war ent-
zuckte/ bis in den dritten himel/ vñnd
ich kenne den selbigen menschen/ ob
er in dem leib oder außser dem leib
gewesen sei / weyß ich nit / Gott
weyß. Er ward entzuckte in dz Pa-
radis / vñnd höret vnaußsprechliche
wort/ welche kein mensch sagen kan
Danon wil ich mich rühmen / von
mir selbs aber will ich mich nichts

rühmen / on meiner schwacheyt/
Vnd so ich mich rühmen wolte/ des
ich nit thölich / denn ich wolte die
warbeyt sagen. Ich enthalte mich
aber des / auff dz nit jemand mich
höher achte / denn er an mir siet/
oder von mir höret.

Vnd auff das ich mich nit der ho-
hen offenbarung übergebe / ist mir
gegeben eyn yfal ins fleysch / des
Satanas Engel/ der mich mit feis-
sen schlahe / auff das ich mich nit
überhebe / da für ich diet mal dem
DXXXII geschet habe / dz er von
mir trette/ vnd er hat zu mir gesagt
Das dir an meiner gnad genügen/
Denn krafft wirt durch schwacheyt
stärker. Darumb wil ich mich an
aller liebsten rühmen meiner schwa-
cheyt / auff das die krafft Christi in
mir wone. Darumb duncke ich mich
güt/ in schwacheyten/ in schmähen/
in nöten/ in verfolgungen/ in äng-
sten vñnd Christus willen. Denn
wenn ich schwach bin / so bin ich
stärck.

Ich bin eyn narz worden über
dem rühmen / darzu hab ich mich
gezwungen/ Denn ich solt von euch
gelobt werden/ seitzymal ich nichts
weniger bin / denn die hohen Apo-
stel seind. Wie wol ich nichts bin/ so
seind doch eyns Apostels zeichen
vnder euch geschehen/ mit aller ge-
dult/ mit zeichen vnd mit wunder-
vnd mit tharen. Welchs ist darinn
ich geringer setze/ denn die andern ge-
meynen / on das ich selbs euch nit
hab beschweret. Vergebet mir die
sünd. Sibe/ ich bin bereyt zum drit-
ten mal zu euch zukommen / vñnd
wil euch nit beschweren. Denn ich
süche nit das euere / sonder euch.
Denn es sollen nit die kinder den
Ältern schertz samlen/ sonder die Äl-
tern den kindern?

Ich aber wil fast gern darlege
vnd dar gelegt werden für euere
seele/ wie wol ich euch fast seer lie-
be/ vñnd doch weniger gelubet wer-
de.

Die ander Epistel Pauli.

he. Aber laß also sein / das ich euch
zur hab beschweret / sonder dieweil
ich eyn teuffcher war / habe ich euch
zur hinderlist gefangen. Hab ich
aber auch jemandt überfor:teylt/
durch der eeltchen die ich zu eich ge
saudt habe? Ich hab Titon ermanet
vnd mit im gesandt eynen brüder/
hat euch auch Titus verfortbeylt
haben wir nit im eynem geyst ge
wandelst haben wir nit in eynereley
schiffen gegangen? Lasset ihz
euch abermal duncken wir verant
worten vns? wir reden in Christo
vor Gott.

Aber das alles geschicht mein
liebsten euch zürbesserung/Denn ich
für die/wenn ich komme/das ich euch
nit finde wie ich wil/ Vnd ihz mich
euch nit finde / wie ihz wolt / das
ich euer euffer/sohn/ancle/affter
reden/ohrenblasen/ auffblasen/auff
für da sein/das ich nit abermal kom
me / vnd mich Gots hemütige bel
euch / vnd müsse leyd tragen über
vil/die vor: gesündiges/ vnd nicht
büss gethan haben / für die vnrey
sigkeyt vnd hurey vnd geylheyt/
das sie gehandelt haben.

Das xiiij Capitel.

X Ich komme nun zu dem
drittenmal zu eich / in zweyer
oder dreyer mund sol bestehn aller
ley sache. Ich hab euch zuuor ge
sagt/vnd sag es euch zuuor/ als ge
genwertig zum andern mal / vnd
schreibe es nun im abwesen / denen
die zuuor gesündet haben/vnd den
andern allen.

Z Wenn ich abermal komme / wil
ich nit schonen setzeymmal ihz süch
et / das jr eyn mal gewar werdet/
des/der in mir redet Christus/wel
cher vnder euch nit schwach ist/ son
der ist mechtig vnder euch. Vnd ob
got wolerechtig ist in der schwach

hayt/ so lebet er doch inn der krafft
Gottes. Vnd ob wir auch schwach
seind in im / so leben wir doch mit
im in der krafft Gottes vnd euch.

Verstücket euch selbs / ob ihz im
glauben seit/ prüfet euch selbs / ob
erkennt ihz euch selbs nit/das Jes
sus Christus in euch ist es sei denn
das ihz verwo:ffen seit. Ich hoffe
aber ihz erkennet das wir nit vera
wo:ffen seind. Ich wünsch aber
vor Gott das jr nit tibels ehüt/nit
auff das wir betoret erscheinen/
sonder auff das ihz: das gdt thüt/
vnd wir wie die verwo:ffen seyen.
Denn wir künden nitra wider die
warbeyt / sonder für die warbeyt.
Wir freütwen vns aber / wenn wir
schwach seind vnd ihz mächtig seit
vnd das selbig wünsch wir auch
nemlich eiuwere vollkommenbeyt.
Derhalben ich auch solchs schreibe/
auff das ich nit/wenn ich gegenwert
ig bin / scherpffe brauchen müsse/
nach der macht / welche mir der
HERR zu bessern vnd nit zu ver
derben gegeben hat.

Zu letzt lieben brüder / freüwect
euch/ seit vollkommen/erhöhet eich/
habt eynereley müte vnd sinn / seit
fridsam / so wird Gott der liebe zu
des frides mit euch sein. Grüßet
euch vnder eynder mit dem heys
ligen kuss. Es grüßen eich alle bey
ligen. Die gnad vnsers HERRN
Jesu Christi / vnd die liebe Gottes
vnd die gemeynschafft des heylig
gen geystes/ sei mit vns allen / Am
men.

¶ Die ander Epistel zu
den Colnebern/ Gesandt von
Philippis/inn Macedonia/
durch Titum vnd
Lucam.

Die